

Anfrage über die Handhabung der Asylpolitik im Kanton Luzern

eröffnet am 15. September 2015

Die Asylpolitik auf Bundesebene läuft bekanntlich eher harzig und führungsschwach. Die eidgenössischen Asylzentren lassen immer noch auf sich warten, und unechte Flüchtlinge versperren immer mehr Plätze und Kapazitäten für die echten Flüchtlinge aus Syrien und Nordirak, die aufgrund unserer humanitären Tradition willkommen sind.

Leider werden die bestehenden Gesetze vom zuständigen eidgenössischen Departement nicht sinn-gemäss und konsequent angewendet. Unser Asylwesen sollte eigentlich nur auf am Leib und Leben bedrohte Flüchtlinge ausgerichtet sein, aber falsche Anreize und immer weichere Interpretationen der ursprünglich klar definierten Fluchtgründe ziehen immer mehr Wirtschaftsmigranten und unechte Flüchtlinge an.

Die Folgen dieser Politik tragen mehr und mehr Kantone und die Gemeinden. Die laufende Revision des eidgenössischen Asylgesetzes wird kaum Verbesserungen bringen, sondern letztlich im Endeffekt deutlich mehr kosten (z. B. Anwalt für jeden Asylsuchenden, viel mehr Personal zur Beschleunigung der Verfahren, erhöhter Unterbringungsstandard).

Das Asylwesen dürfte schon jetzt neben den bereits auf Bundesebene ausgewiesenen Ausgaben von deutlich über 1 Milliarde Franken bei den Kantonen und Gemeinden zusätzlich mit zirka 2 Milliarden Franken zu Buche schlagen.

Die Kantone und die Gemeinden müssen also zunehmend vehement gegenüber Kanton und Bund ihre Interessen wahren, damit nicht sie in der Folge über Sozial- und andere Folgekosten die Hauptlasten dieser verfehlten Politik über Jahre und Jahrzehnte tragen müssen.

Der Regierungsrat wird gebeten, uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die kantonalen Unterstützungsleistungen für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge pro Person im Durchschnitt (separat aufgeführt nach Personengruppe)?
2. Für welche Personengruppen und wie weit wird die Unterstützung in Form von Sachleistungen entrichtet?
3. Werden Nothilfeleistungen konsequent in Form von Sachleistungen ausgerichtet, wie dies Artikel 82 Absatz 4 des Asylgesetzes (AsylG) vorsieht?
4. Was unternimmt der Regierungsrat, um die übermässig hohen Sozialhilfequoten bei vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen zu senken?
5. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass oft Personen nach der Anerkennung ihres Asylgesuches ihre Arbeitsstelle aufgeben, da die Sozialhilfe für anerkannte Flüchtlinge attraktiver ist als eine einfache Arbeitsstelle? Müssten da nicht die Sozialhilfeleistungen gesenkt werden, um solchen Missständen entgegenzuwirken?
6. Wie hoch waren die kantonalen Vollkosten für die Betreuung und Unterstützung von Personen im Asylbereich 2013, 2014 und in der ersten Jahreshälfte 2015?
7. Welche Kosten fallen für den Kanton im Bereich Strafverfahren und Strafvollzug durch Personen im Asylbereich an?
8. Wie viel Auslandsreisen hat der Kanton bewilligt für vorläufig Aufgenommene und für anerkannte Flüchtlinge (aufgesplittet nach Status und Reisedestinationen)?
9. Zurzeit wird die Asylgesetzrevision beraten. Einer der Hauptpunkte ist die Einführung des Sonderrechts auf Plangenehmigung von neuen Asylzentren. Wie stellt sich der Regierungsrat auf Bundesebene gegen die drohende Entmachtung der Gemeinden, ihrer Einwohner und auch des Kantons bei der Errichtung von Bundesasylzentren? Wie stellt sich der Kanton zu geplanten Ent-eignungen?
10. Mit welchen Kosten rechnet der Kanton für zusätzlichen Aufwendungen bei Asylzentren zur Ge-währleistung der Bevölkerungssicherheit?
11. Wie hoch werden die Integrationskosten von Kanton und Gemeinden für vorläufig Aufgenomme

und anerkannte Flüchtlinge geschätzt?

12. Welche weiteren Sofortmassnahmen plant der Regierungsrat, um den zu erwartenden Zustrom von Asylsuchenden zu Tausenden im Herbst und im folgenden Jahr zu bewältigen?

Camenisch Rätö B.

Schärli Thomas

Graber Toni

Müller Pius

Bossart Rolf

Lang Barbara

Steiner Bernhard

Stöckli Ruedi

Müller Pirmin

Furrer-Britschgi Nadia

Grüter Franz

Knecht Willi

Arnold Robi

Zanolla Lisa

Haller Dieter

Gisler Franz

Zimmermann Marcel

Keller Daniel

Meister Beat

Troxler Jost

Winiger Fredy

Frank Reto

Thalmann-Bieri Vroni